



Bild: Triesch

Wie gehen wir als Einzelne und Gemeinden damit um, wenn Menschen ihren Glauben aufgeben? Wie begleiten wir gerade eine junge Generation in den Herausforderungen in Schule und Studium? Der folgende Artikel will Hilfen geben, wie wir Angefochtene begleiten können. || Lesezeit: 13 min

HILDEGUND BEIMDIEKE

DEN GLAUBEN AUFGEBEN?

Angefochtene in der Versuchung begleiten

Es scheint in Bezug auf die Versuchung gleichgültig zu sein, ob der Betroffene in der christlichen Welt prominent ist oder nicht. In unserer Zeit gehen sehr unterschiedliche Menschen zum christlichen Glauben auf Distanz. Die Suche nach neuen Formen der Religiosität scheint reizvoll. Darüber hi-

naus steigt die Zahl junger Menschen, die den Anschluss an eine christliche Gemeinde oder an christliche Gruppen verlieren, sobald sie ihr Elternhaus verlassen. Wo liegen die Ursachen, und was können wir dagegen tun? Bringt uns eine sprachliche Analyse auf die Spur?

Versuchung ist „vielsagend“

Das griechische *peirasmos* für Versuchung verrät die Nuancen des Geschehens, bei dem es einmal darum geht, von einem Weg oder von Prinzipien wegzulocken. Gleichzeitig ist es auch ein Vorgang der „Prüfung“ oder des Austestens. Bei *peira*, dem Versuch, wird etwas einer

Stabilitätsprüfung unterzogen. In jedem Fall handelt es sich um eine Grenzerfahrung mit offenem Ausgang. Auf geistlichem Gebiet lässt Gott sie zu, um die Ernsthaftigkeit des Glaubens erkennbar werden zu lassen oder zur Glaubensreife zu führen – wie bei Abraham, der geprüft wurde (*nasah*).¹

Im Lebensalltag ist der Begriff Versuchung jedoch negativ besetzt. Interessant ist die Vorsilbe „ver“² – auch ein Indiz für eine zerstörerische Absicht. Jemand lässt sich zum Beispiel zu etwas verleiten, was ihm kurzfristig größeres Glück oder Gewinn verspricht, langfristig aber schadet. Manchmal geht es einfach nur um die Verführung, zu viel zu essen, oft auch um Geld, Macht und Sexualität. Das Wort enthält auch „suchen“³, und die Versuchung ist meist punktgenau auf geheime Begierden und Suchen zugeschnitten. Problematisch ist es, wenn ihre „Werbung“ auf fruchtbaren Boden fällt. Dies kann in einer radikalen Neuorientierung in Bezug auf den Glauben enden, aber auch in einer Art Mittelweg. Man möchte den Glauben nicht ganz abschreiben, kann sich aber nicht mehr mit seinen Maßstäben und bestimmten Formen identifizieren. Mitunter kommt Offenheit für neue spirituelle Erfahrungen, selbst fernöstlicher Traditionen, ins Spiel.

Welche Schutzmaßnahmen sind notwendig, damit es nicht so weit kommt?

Versuchung und Vulnerabilität

Aus der Coronakrise wissen wir alle, wie gefährlich Vorerkrankungen sind für schwere Verläufe. Auch geistlich können bestimmte Kriterien „vulnerabel“, d. h. verletzlich, machen, Lebenserfüllung außerhalb von Gottes Willen zu suchen.

Es mögen unbeantwortete intellektuelle Fragen bezüglich des Glaubens sein, grundlegende Zweifel an der Wahrheit und der Existenz Gottes, Schuld gegenüber Gott und Menschen, Begierden, die ich nicht im Griff habe. Eine nicht ge-

ringe Rolle spielen Verletzungen und Fehlverhalten in Glaubensgemeinschaften, Einsamkeit, Leid und Verbitterung – zudem das Fehlen geeigneter Vorbilder und Netzwerke. Generell kann niemand von sich sagen, frei von Schwachstellen zu sein, die anfechtbar sind. Auf dieser Erde werden wir vulnerabel bleiben für Versuchungen, nicht Gottes Willen zu suchen.

Durch das neue Leben, das wir bekommen, wenn wir uns dem Erlöser Jesus Christus anvertrauen, haben wir jedoch Antikörper. Der dann in uns ist, ist grundsätzlich stärker als der in der Welt.⁴ Dies gilt es zu stärken. Präventiv empfiehlt Jesus das Gebet um Bewahrung: „Führe mich nicht in Versuchung.“⁵ Er rät, den Glauben auf festen Grund zu bauen, um Widerstand und Angriffen gewachsen zu sein.⁶ Wenn unser Glaube nur auf theoretischen Lehrsätzen oder Emotionen beruht, können Stürme leichtes Spiel haben. Es braucht die tiefe Überzeugung, dass Jesus Weg, Wahrheit und Leben ist.⁷ Dabei nimmt Stärkung durch das Umfeld, die Mitgläubigen, im NT einen hohen Stellenwert ein.

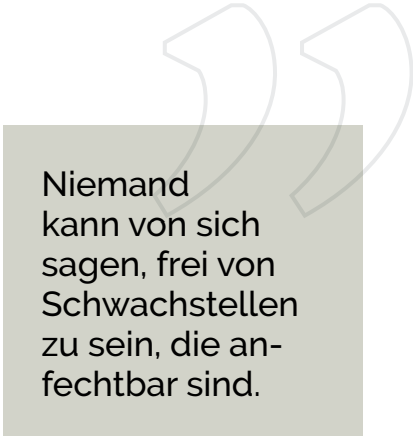
Versuchung und Entkirchlichung

Seit einigen Jahren ist jedoch im Norden Europas fatalerweise ein Gegentrend zu beobachten – die Entkirchlichung. Nach dem Barna Institut haben 2019 in den USA 64 Prozent der 20- bis 30-Jährigen dem christlichen Gemeindeleben den Rücken zugewandt⁸, nachdem sie aufgrund ihres Studiums von zu Hause ausgezogen waren. Mittlerweile hat sich die Zahl wohl auf 70 Prozent erhöht. Manche kommen wieder, wenn sie eine eigene Familie haben, andere verabschieden sich für immer.

Einige geben an, dem feindlichen und liberalen Klima nicht gewachsen gewesen zu sein, das ihnen an der Uni in Bezug auf ihren Glauben und ihr Leben entgegenschlug. Sie fühlten sich völlig unvorbereitet auf kritische Fragen über Gott und

die Bibel. Die Gemeindeangebote hatten wenig mit ihrem Lebensalltag zu tun. Es fehlte vielfach an Austauschmöglichkeiten und geeigneten Mentoren, die bereit waren, sie in dieser Zeit relevant geistlich zu begleiten. Jede Generation hat andere Herausforderungen und braucht auf sie zugeschnittene Hilfe. Das betrifft auch Hilfe zu aktuellen Fragen wie Klimaschutz und Armut.

Hier hat sich glücklicherweise sehr viel getan in Bezug auf gute



Niemand kann von sich sagen, frei von Schwachstellen zu sein, die anfechtbar sind.

apologetische Literatur, um den Glauben zu durchdenken und zu begründen. Es gibt für viele der wichtigen Spezialgebiete gläubige Experten und Möglichkeiten zum Netzwerken und Austauschen, aber beides muss genutzt werden.⁹

Entkirchlichung betrifft zudem nicht nur Menschen von 20 bis 30. In jüngerer Vergangenheit wurden wir von Ausstiegen bekannter christlicher Buchautoren, Worshipleadern und Verkündigern schockiert. Einige gaben an, dass ihr Glaube eher emotional und weniger durchdacht gewesen war. Als die Zweifel und Probleme überhandnahmen, zogen sie für das Umfeld oft unerwartet die Reißleine.

Andere sind gläubig im dem Sinne, dass sie aufrichtig glauben wollen, ohne wirklich sagen zu können, Jesus als Weg, Wahrheit und Leben gefunden zu haben.¹⁰ Manchmal waren es ansprechende christliche Aktivitäten, bestimmte Erlebnisse, gläubige Freunde, die sie getragen haben, und nicht die Beziehung zu Jesus selbst. Paulus rät daher: „Fragt



euch doch einmal selbst, ob ihr im Glauben steht.“¹¹ Fragen sollte man auch: Was kommt nach der Versuchung?

Versuchung und ihre schweren Verläufe

Interessanterweise schildert die säkulare Literatur manchmal sehr lebendig das Ergebnis der Verführung zu mehr Macht, Genuss und kurzfristigem Glück. Es kann sehr dramatische Folgen haben, wenn Menschen sich zu einem falschen Lebenskonzept verlocken lassen. Eindrücklich ist der „Jedermann“ von Hugo von Hoffmannsthal, ein Stück, das jährlich im Rahmen der Salzburger Festspiele aufgeführt wird. Nach einem ausschweifenden Leben mit allen Genüssen wird „Jedermann“ mit dem Tod konfrontiert. Allerdings will ihn niemand dorthin begleiten. Weder sein treuer Gesell noch seine Muse. Selbst seine Werke haben keinen Bestand. Dies ändert sich erst, als die Gnade und Barmherzigkeit Gottes ins Spiel kommen. Nur so kann er vor Gott bestehen, und der Teufel hat keine Macht mehr über ihn.

Was unsere Hoffnung und unser wirkliches Lebensziel ist, wird darüber entscheiden, was wir hier und jetzt suchen oder bewusst nicht suchen. Es gibt immer ein Leben nach der Versuchung. Wir lesen in der Bibel von Männern und Frauen wie Josef, Daniel, Ester, die aufgrund ihrer Glaubensüberzeugung Versu-

chung standhielten und später Segen, ja, sogar einen Karrieresprung erlebten. Die Schrift berichtet aber auch von den dramatischen Folgen, wenn sich Gottes Volk eine Versuchung „gönnte“, weil dieser Weg zu mühsam schien. David erlag einer Versuchung zum Ehebruch, dann folgten Vertuschung und Mord – was er später zutiefst bereute.

Er lernte, hinter die Kulissen falscher Wege zu schauen und alles vom Lebensziel her zu beurteilen.¹² Seinen Entschluss, nach Gottes Maßstäben zu leben, formuliert er wie folgt: „Ich habe mich für die Wahrheit entschieden. Habe vor mich gestellt dein göttliches Recht.“¹³

Versuchungen haben immer „Kleingedrucktes“. Es lohnt sich daher, vorher ihre Angebote zu studieren und zu hinterfragen: Welche Konsequenz hat dieser Weg? Welche Antworten liefert diese Weltanschauung in Bezug auf Lebensende und Schuld? Hat sie Realitätsbezug? Was wird verdrängt? Wie ist der langfristige Nutzen?

Jesus war ein Meister im Fragenstellen, um falsche Denkgebäude zu erschüttern. Selbst auf allen Gebieten versucht, entlarvte er die Lüge mit Wahrheit und ließ nicht zu, dass kurzfristiger Genuss ihn von seinem Ziel abbrachte, als er versuchte wurde. Seine Jünger lehrte er, alles anhand der Schriften zu überprüfen.

Paulus hielt die jungen Gemeinden ebenfalls an, wachsam zu sein in Bezug auf den Betrug der Sünde, und war stets bemüht, ihr geistliches Urteilsvermögen zu stärken. Wissend um die fatalen langfristigen Folgen mahnt der Apostel: „Geschwister, seid doch nicht wie Kinder, wenn es darum geht, diese Dinge zu beurteilen! Wie Kinder sollt ihr nur in Bezug auf das Böse sein; in eurem Urteilsvermögen erweist euch als erwachsene Menschen!“¹⁴

Die großen Männer der Bibel waren Meister der Analyse und des Durchschauens, wenn es um die zerstörerischen Ziele der Versuchungen ging. Niemand sollte sich verführen lassen, toten Göttern oder falschen Philosophien folgen, sondern durch Jesus, den tatsäch-

lich Auferstandenen, zur Freude und Hoffnung kommen.

Versuchung und ein neues Suchprogramm

Es berührt, dass die Bibel Menschen nach falschen Wegen immer wieder Neuorientierung anbietet. Sie ist ein Buch der großen Seelsorge und des Zurechtbringens. Der Prophet Jesaja rief zur Umkehr und zu neuer Suche auf, nachdem die Menschen falschen Göttern gefolgt waren – nämlich zu einem Gott, der gerecht ist und rettet.¹⁵

Jesus betete um den Erhalt von Petrus' Glauben, als dieser in der Krise war, und gab ihn nicht auf.¹⁶ Nachdem dieser der Versuchung erlegen war, seinen Meister zu verleugnen, suchte Jesus das Vieraugengespräch mit ihm bei einer gemeinsamen Mahlzeit. Er begleitete ihn geduldig und sensibel, führte ihn mit gezielten Fragen zu einer neuen Lebensentscheidung.¹⁷ Und so hatte nicht das zerstörerische Werk der Versuchung das letzte Wort, sondern ein neuer Auftrag und Veränderung. Kriterien, die auch heute nichts an Bedeutung verloren haben im Ringen um Menschen, die angefochten sind oder auf Glaubensdistanz gehen.

Fußnoten

- 1 1Mo 22
- 2 <https://www.wortbedeutung.info/ver/>
- 3 <https://www.dwds.de/wb/Versuchung>
- 4 1Jo 4,4
- 5 Mt 6,13
- 6 Mt 7,24-27
- 7 Joh 14, 6
- 8 <https://www.barna.com/research/resilient-disciples/>
<https://lifewayresearch.com/2019/01/15/most-teenagers-drop-out-of-church-as-young-adults/>
<https://www.summit.org/resources/articles/students-abandoning-the-faith/>
- 9 <https://www.crosswalk.com/family/parenting/christian-kids-leaving-the-faith-what-can-we-do.html>
- 10 Joh 14,26
- 11 2Kor 13,5
- 12 Ps 73
- 13 Ps 119,30
- 14 1Kor 14,20; NGÜ
- 15 Jes 45,21-22
- 16 Lk 22,32
- 17 Joh 21



Hildegund Beimdieke wohnt mit ihrem Mann Heinz-Otto in Herborn.